

Geraubte Heimat

stelle in das örtliche Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.¹¹⁴ Nach dreitägiger Haft erreicht die couragierte Emma Frank beim Sigmaringer Bürgermeister die Freilassung ihres Mannes – gegen das Versprechen, mit den bereits vorliegenden Papieren und dem nächsten Zug Deutschland zu verlassen. Siegfried Frank wird daraufhin am 13. November aus dem Gefängnis entlassen, geht unmittelbar zum Sigmaringer Bahnhof und fährt nach Amsterdam – ohne seine Wohnung nochmals wiedergesehen zu haben.¹¹⁵ Emma Frank bleibt zunächst in Sigmaringen zurück, um Handgepäck für ihre Reise nach Holland und Amerika zu richten und um einen Teil der mobilen Habe der Familie für die Verschiffung nach Amerika vorzubereiten.

Bevor sie ihrem Mann sechs Tage später nach Amsterdam nachfolgt, fährt sie noch nach Augsburg, um nach ihrem Bruder Leopold Rieser zu sehen, von dessen Verhaftung nach dem 9. November 1938 sie bereits wusste. Nach den Schilderungen ihrer Tochter Lisa wird sie durch ein Zeichen am Fenster von dessen Augsburgener Wohnung an die Gestapo verwiesen, wo man ihr den Tod von Leopold Rieser mitteilt.¹¹⁶ Der Rechtsanwalt hatte nach dem Novemberpogrom zur Gruppe der in Augsburg verhafteten Juden mit dem Bestimmungsort des Konzentrationslagers Dachau gehört. Beim Eintreffen im KZ wurde Leopold Rieser derart misshandelt, dass er am 13. November 1938 den dabei erlittenen Verletzungen erlegen war.¹¹⁷ Emma Frank kann, so die Darstellung ihrer Tochter Lisa, die Freigabe des Leichnams ihres Bruders erreichen und diesen sodann in München bestatten.¹¹⁸ Am 20. November 1938 sehen sich die Eheleute Frank in Amsterdam wieder, das Hotel „Eden“ dient ihnen als Unterkunft. Am 8. Dezember 1938 fahren Emma und Siegfried Frank mit dem Dampfer „Nieuw Amsterdam“ und Passagekosten von 474 Dollar von Rotterdam nach New York – in die Freiheit. In Louisville in Kentucky, wo ein Bruder von Emma bereits lebt, sehen sie ihre schon in den Vorjahren ausgewanderten



Lisa, Siegfried und Emma Frank, 1936
(Vorlage: Lisa Heyman, Florida).

114 Teilbescheid des Landesamts für Wiedergutmachung Tübingen vom 26. 8. 1954 (Wiedergutmachungsverfahren Siegfried Frank, wie Anm. 18). – Die Inhaftierung von Siegfried Frank vom 10.11., 15 Uhr, bis 13.11.1938, 13 Uhr, ist auch im Gefangenenbuch des Amtsgerichts Sigmaringen dokumentiert (Registratur des Amtsgerichts Sigmaringen, Gefangenenbuch IV – Polizeigefangene 1904–1941, Eintrag 1938 Nr. 5, künftig StAS Ho 414/4) (freundliche Mitteilung von Amtsrichter Wolfgang Wenzel).

115 Filminterview Lisa Heyman 1997 (wie Anm. 42). – Schreiben Lisa und Patsy Heyman vom 17.11.2010 (wie Anm. 84).

116 Ebenda.

117 WEBER, Rechtsanwälte (wie Anm. 83), S. 122. – Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933–1945. Hg. v. Bundesarchiv (www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/directory.html) – Eintrag zu Leopold Rieser, geb. 10.3.1880 in Ichenhausen, Inhaftierung und Tod im KZ Dachau am 13.11.1938.

118 Filminterview Lisa Heyman 1997 (wie Anm. 42).